

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **94 (1996)**

Heft 5: **GIS 96 : Geografische Informationssysteme im Vormarsch = SIT 96  
: les systèmes d'information du territoire progressent**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Vorteile einer kompletten digitalen Leitungsdokumentation einschliesslich der Sachdaten genutzt werden.

## 6. Schlussbetrachtung

Die Einführung eines komplexen Netzinformationssystem in einem Energieversorgungsunternehmen mittlerer Grösse kann aus Personal- und Kostengründen nicht in einer zeitlich limitierten Projektierungs- und Realisationsphase durchgeführt werden. Die klassische Projektierung mit Bestandsaufnahme, Sollkonzept, Grob- und Feinkonzept, Realisierung und Anwendung innerhalb von in der Regel zwei bis drei Jahren wurde einen kurzfristig hohen Personal- und Kostenaufwand verursachen und zudem die betroffenen Nutzer mit einer neuen, für sie unbekanntem Materie überfordern. Der Weg, das Projekt in kleinen Schritten unter Einbeziehung der Nutzer der einzelnen Fachbereiche durchzuführen, sichert den nachhaltigsten Gesamterfolg. Teilschritte müssen mit den im Betrieb vorhandenen Ressourcen und entsprechenden Fremdleistungen, nach Möglichkeit aus der näheren Umgebung des Unternehmens, konsequent verwirklicht werden. Bei dieser für alle Betroffenen akzeptablen Entwicklung muss jedoch immer das Gesamtziel gesehen werden, das unter der äusserst günstigen Konstellation Softwarehersteller/Energieversorgungsunternehmen / örtliches Ingenieurbüro leicht erreicht werden kann. über die 1989 mit einem CAD-System begonnene digitale Leitungsdarstellung, die aus der Pflicht zur Leitungsdokumentation begründet ist, kann nach einer Entwicklung in überschaubaren Schritten seit Ende letzten Jahres ein komplexes Netzinformationssystem für die Sparten Strom, Gas, Wasser und Wärme angewendet werden. Dieses System wird in Zusammenarbeit mit dem Softwarehersteller ständig optimiert.

### Literatur:

Deutsche Norm: Planwerke für die Versorgungswirtschaft, die Wasserwirtschaft und für Fernleitungen DIN 2425, Teil 1-7.

DVGW-Regelwerk: Aufbau und Fortführung eines Netzinformationssystem mit Hilfe der grafischen Datenverarbeitung (GDV). Technische Regeln GW 125, 1989.

DVGW-Regelwerk: Fernleitungen und Verteilungsnetze. Technische Regeln GW 121, 1990.

Hirle, M.: Begriffe, Elemente, Strukturen der Grafischen Datenverarbeitung.

Mahler, D.: Anforderungen eines Leitungsbetreibers an die Grafische Datenverarbeitung.

Mattivi, N.: Verknüpfung von Sachdaten und Grafik mittels Datenbanken.

Schrader, B.: Digitale Leitungsdokumentation, Beiträge und konzeptionelle Vorstellungen des Vermessungswesens.

Programmbeschreibungen: Dokumentation des Softwareherstellers, verschiedene Seminarunterlagen.

### Adresse des Verfassers:

Dipl.-Ing. Jürgen Knobloch  
Stadtwerke Heidenheim  
D-89522 Heidenheim

## COURS POSTGRADE EN HYDROLOGIE et HYDROGEOLOGIE

L'eau prend une importance croissante dans nos sociétés. Apprendre à la gérer, c'est apprendre à maîtriser sa rareté mais aussi ses excès, à assurer l'alimentation en eau potable, agricole et industrielle, à l'utiliser pour créer de l'énergie et à maintenir la qualité de notre environnement. Cette gestion exige l'élaboration de méthodes adéquates et l'usage d'outils spécialisés proches des disciplines de l'ingénieur.

L'Institut d'Aménagement des Terres et des Eaux de l'Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne et le Centre d'hydrogéologie de l'Université de Neuchâtel organisent du **30 septembre 96 au 19 décembre 97** la nouvelle édition du **cycle postgrade interuniversitaire en hydrologie et hydrogéologie**.

Ce cycle permet de réunir les spécialistes de la gestion des eaux de surface et des eaux souterraines. Associé à plusieurs programmes européens il offre en outre d'intéressantes perspectives d'échanges aux étudiants dans le cadre de leurs travaux de recherche notamment.

Les participants à ce cours bénéficieront de l'enseignement et de l'encadrement d'une équipe de scientifiques spécialisés et seront formés aux concepts modernes de la gestion des eaux: métrologie et traitements statistiques, bases de données et systèmes d'information géographique, hydrodynamique des écoulements, modélisation et simulation, qualité et protection des eaux détermination et prévision des crues et des étiages, gestion des eaux et des aménagements en zone rurale et urbaine, prospection des eaux souterraines. Des conférences, exercices, travaux pratiques, visites techniques et études de cas compléteront l'enseignement théorique durant les huit premiers mois de ce cours. Les six autres mois seront consacrés à un travail de recherche ou d'application.

Il est également possible de suivre ce cycle à temps partiel sur une durée de deux ans. Les participants reçoivent, en cas de réussite des contrôles de connaissances et du travail de recherche, un certificat de maîtrise de spécialisation en hydrologie ou un diplôme de spécialisation en hydrogéologie, reconnus tous les deux au niveau international.

Pour plus d'information, prière de contacter selon la spécialisation:

### en hydrologie:

Institut d'aménagement  
des terres et des eaux  
Ecole Polytechnique Fédérale  
de Lausanne  
CH-1015 LAUSANNE  
Tél. (021) 693 37 35/25  
Fax (021) 693 37 39

email: cphy@dgr.epfl.ch  
http://dgrwww.epfl.ch/  
HYDRAM/cphy

### en hydrogéologie:

Centre d'hydrogéologie  
Université de Neuchâtel  
11, rue Emile-Argand  
CH-2007 NEUCHATEL  
Tél. (038) 23 21 11  
Fax (038) 23 26 01

email:  
cours.info@chyn.unine.ch  
http://www.unine.ch/chyn/